

Release Notes

Advanced VPN Client Windows 6.21 Rel / 5.23 Rel

Inhaltsübersicht

02	1. Einleitung
02	2. Voraussetzungen
02	Unterstützte Microsoft Windows Betriebssysteme
02	HotSpot-Anmeldung
03	Neue Verzeichnisstruktur
04	3. Historie Advanced VPN Client Windows Version 6.x
04	Advanced VPN Client Windows 6.21 Rel Build 30745
07	Advanced VPN Client Windows 6.14 Rel Build 29669
09	Advanced VPN Client Windows 6.11 Rel Build 29631
11	Advanced VPN Client Windows 6.04 Rel Build 29378
15	4. Historie Advanced VPN Client Windows Version 5.x
15	Advanced VPN Client Windows 5.23 Rel Build 48767
16	Advanced VPN Client Windows 5.20 Rel Build 48591
18	Advanced VPN Client Windows 5.11 Rel Build 48297
20	Advanced VPN Client Windows 5.00 Rel Build 45109
22	5. Allgemeine Hinweise
22	Haftungsausschluss

1. Einleitung

Mit dem LANCOM Advanced VPN Client Windows können sich mobile Mitarbeiter jederzeit über einen verschlüsselten Zugang in das Unternehmensnetzwerk einwählen – ob im Home Office oder unterwegs, im Inland wie im Ausland.

Dieses Dokument beschreibt die Neuerungen der aktuellen LANCOM Advanced VPN Client Versionen 6.21 Rel und 5.23 Rel sowie die Änderungen zu den entsprechenden Vorversionen.

Der Client benötigt zur Aktivierung einen Lizenzschlüssel der gleichen Version. Eine Aktivierung bzw. Update-Installation mit altem Lizenzschlüssel ist nicht mehr möglich. Dies gilt fortan für jede kommende Major-Version.

2. Voraussetzungen

Unterstützte Microsoft Windows Betriebssysteme

Eine Liste der unterstützten Betriebssysteme / Versionen können sie hier einsehen:

<https://support.lancom-systems.com/knowledge/pages/viewpage.action?pageId=37457108>

HotSpot-Anmeldung

Für die korrekte Funktion der HotSpot-Anmeldung muss mindestens die Version 101.0.1210.39 der Microsoft WebView2-Runtime installiert sein.

Neue Verzeichnisstruktur

Aus Gründen der Betriebssicherheit und der Kompatibilität zu Windows wurde die Verzeichnisstruktur des LANCOM Advanced VPN Clients ab Version 5.0 geändert. Folgende Verzeichnisse, die bei älteren Clientversionen im Installationsverzeichnis innerhalb **Programme\LANCOM\Advanced VPN Client** waren, sind ab sofort in **ProgramData\LANCOM\Advanced VPN Client** beheimatet:

- arls
- cacerts
- certs
- config
- crls
- CustomBrandingOption
- data
- hotspot
- log
- statistics

Dabei handelt es sich um Konfigurationsdateien, Zertifikate oder Log-Dateien. Binaries oder Ressourcen verbleiben weiterhin im Pfad **Programme\...**

Während eines Updatevorganges wird die neue Verzeichnisstruktur automatisch angelegt und die Clientkonfiguration entsprechend übertragen. So werden Konfigurationspfade innerhalb der Zertifikatskonfiguration, welche die Variable **%InstallDir%** enthalten, in Pfade mit **%CertDir%** umgeschrieben. Dabei bezeichnet **%CertDir%** den Pfad **C:\ProgramData\LANCOM\Advanced VPN Client\certs**.

Hinweis:

Der Konfigurationseintrag **%CertDir%\client1.p12** ist gleichwertig zu **client1.p12**.

3. Historie Advanced VPN Client Windows Version 6.x

Advanced VPN Client Windows 6.21 Rel Build 30745

Neue Features

→ **LANCOM Trusted Access Client**

Mit dieser Version wird der LANCOM Trusted Access Client eingeführt. Bei einer Neuinstallation wird der Benutzer innerhalb der Installationsroutine gefragt, ob der neue LANCOM Trusted Access Client (LTA Client) oder der LANCOM Advanced VPN Client (AVC) installiert werden soll. Im Falle eines Updates des Advanced VPN Clients wird dieser weiterhin ausgeführt. Der Betriebsmodus kann jeweils umgeschaltet werden.

→ **Neue GUI**

Die GUI des LANCOM Advanced VPN Client wurde überarbeitet.

→ **Die GUI-Skalierung wurde entfernt**

Der Menüpunkt ‚Ansicht / GUI-Skalierung‘ wurde entfernt.

→ **Anpassung des Software-Update-Dialogs für kostenpflichtige Updates**

Erkennt der VPN-Client innerhalb der Software Update-Prüfung eine neue, verfügbare Major Release, so weist er auf ein kostenpflichtiges Update hin.

Korrekturen / Anpassungen

→ **Aushandlung von IPv6-Selektoren**

Der Client handelt ab dieser Version nur noch IPv6-Selektoren aus, sofern ihm durch das Gateway eine IPv6-Adresse zugewiesen wird.

→ **Problembehebung: Bildschirmtastatur öffnet sich**

Ist die Bildschirmtastatur aktiviert, so trat sie bei bestimmten Aktionen im Menü des Clients in den Vordergrund.

→ **Problembehebung: Export eines VPN-Profiles**

Beim Export eines Profils in eine INI-Datei werden nun auch IPv6-Adressen übernommen.

→ **Problembehebung: INI-Datei-Import bricht ab**

Der Profilimport via INI-Datei wurde überarbeitet, sodass jetzt bis zu 400 Profile importiert werden können.

→ **Problembehebung: Aktive PIN-Menüpunkte bei der Hardware-Zertifikaten**

Der VPN-Client zeigte trotz der Konfiguration von Hardware-Zertifikaten im Menü ‚Verbindung‘ fälschlicherweise die Menüpunkte ‚PIN eingeben / ändern / zurücksetzen‘ an.

→ **Problembehebung beim Export eines VPN-Profiles mit PSK**

→ **Problembehebung: Absturz des VPN-Dienstes**

Unter bestimmten Konstellationen konnte der VPN-Dienst mit der Aktivierung des PKI-Logs abstürzen.

- **Problembehebung: Support-Assistent sammelt nicht alle vorhandenen Log-Dateien ein**
- **Verbesserung des PIN-Handlings in Verbindung mit SmartCard-Lesern mit PIN-Pad und konfigurierter PKCS#11**
- **Problembehebung: Audit Log-Dateien wurden nicht (nach festgelegter Zeit) gelöscht.**
- **Problembehebung: Löschen des verwendeten Zertifikats im Benutzer CSP**

Wurde das aktuell verwendete Benutzerzertifikat im Benutzer CSP gelöscht, so konnte der VPN-Client trotz vorhandener Alternativ-Zertifikate keine neue VPN-Verbindung aufbauen. Erst nach einem Wechsel des VPN-Profiles auf ein anderes und wieder zurück konnte eine VPN-Verbindung aufgebaut werden.
- **RFC 5685: IKEv2 Redirect-Unterstützung für IPv4/6 und FQDNs hinzugefügt**
- **Optimierung in der Pro-Logon-Phase mit OTP**
- **Update auf OpenSSL Version 1.0.2zi**
- **Neuer Treiber bzw. Netzwerkadapter**

Der Treiber bzw. Netzwerkadapter des NCP Secure Clients wurde aufgrund eines möglichen Bluescreens angepasst. Dieser Bluescreen trat nach der Installation des NCP Secure Clients während des darauffolgenden Startvorganges auf. Betroffen waren nur vereinzelte Endgeräte mit der jeweils verwendeten Softwareumgebung.

Infolge dieser Anpassung wurde der Name des Netzwerkadapters geändert.
- **Problembehebung beim Profilwechsel von WLAN auf Mobilfunk**

Ist die Option ‚Mobilfunk bei bestehender WLAN-Verbindung ausschalten‘ gesetzt, so konnte beim ersten Verbindungsversuch nach einem Profilwechsel von WLAN auf Mobilfunk keine Verbindung aufgebaut werden.
- **Zertifikatsbehandlung**

Die Auswahl eines Benutzerzertifikates anhand der erweiterten Schlüsselverwendung schlug unter bestimmten Umständen fehl.
- **Interne Optimierungen zur Performance-Steigerung**
- **Log-Ausgabe bei Pre-Logon-Betrieb**

Im Falle des Pre-Logon-Betriebs konnte es vorkommen, dass bei einer größeren Anzahl an Log-Ausgaben der Client GUI nicht alle Log-Meldungen in die Log-Datei geschrieben wurden.
- **Verbindungsaufbau über Mobilfunk**

Beim Verbindungsaufbau über Mobilfunk in Verbindung mit Seamless Roaming konnte in bestimmten Fällen kein funktionaler VPN-Tunnel aufgebaut werden.
- **INI-Profil-Import auf DH-Gruppe 30 erweitert**

Innerhalb des INI-Profil-Imports konnten bisher DH-Gruppen bis einschließlich DH-Gruppe 26 importiert werden. Die Importfunktion wurde auf die DH-Gruppen bis 30 erweitert.

Bekannte Einschränkungen

→ **Unter bestimmten Umständen wird die Firewallkonfiguration im AVC nicht korrekt dargestellt**

→ **Option: ‚Dialog für Verbindungsaufbau automatisch Öffnen‘**

Unter bestimmten Umständen funktioniert die Logon-Option ‚Dialog für Verbindungsaufbau automatisch Öffnen‘ nicht.

→ **Applikationsbasierte VPN Bypass-Konfiguration**

Die Konfiguration eines DNS innerhalb der VPN Bypass-Konfiguration macht eine darin enthaltene applikationsbasierte Regel unwirksam.

→ **PIN-Menüeinträge**

Bei der Verwendung von Hardware-Zertifikaten sind die PIN-Menüeinträge ‚PIN eingeben / zurücksetzen / ändern‘ ohne Funktion, jedoch fälschlicherweise auswählbar.

→ **Seamless Roaming**

Unter bestimmten Umständen verbleibt der VPN-Tunnelstatus beim Wechseln von WLAN auf LAN auf ‚Tunnel logisch halten‘ und eine funktionale Verbindung über LAN wird nicht aufgebaut. Dies muss durch manuelles Trennen und Wieder-Verbinden geschehen.

→ **Home Zone und IPv6**

Ist in den Firewall-Einstellungen des VPN-Clients die vordefinierte Home Zone-Regel aktiv, so werden im definierten Home Zone-Netzwerk ausgehende IPv6-Pakete in das lokale Netzwerk verworfen.

Advanced VPN Client Windows 6.14 Rel Build 29669

Korrekturen / Anpassungen

→ Anpassung der PKCS#11-Modul-Konfiguration

Um die Sicherheit des LANCOM Advanced VPN Clients zu erhöhen, können ab dieser Clientversion nur noch PKCS#11-Dateien von folgenden Orten geladen werden: WINDIR, PROGRAMFILES und PROGRAMFILES(x86).

→ Verbesserung: VPN Bypass und Mobilfunk

Bei Verwendung eines Profils mit konfiguriertem Verbindungsmedium ‚Mobilfunk‘ ist die über VPN Bypass konfigurierte Domain nun wieder zuverlässig nutzbar.

→ Verbesserung: Automatische Medienerkennung

Die ‚automatische Medienerkennung‘ wählt nun wieder zuverlässig LAN als Verbindungsmedium aus, wenn das Gerät mit dem LAN verbunden ist.

→ Verbesserung: Stateful Boot-Option

→ Verbesserung: Statusanzeige (PIN-Symbol) im Zusammenhang mit Smartcards

→ Anpassung der IKEv2 Configuration Payload

Die Länge des IKEv2 Configuration Payload Attribute Typs INTERNAL_IP6_ADDRESS wurde von 16 Bytes auf 17 Bytes geändert. Es wird demnach nun zusätzlich zur IPv6-Adresse auch das Prefix übertragen.

→ Unterstützung von RFC7383 (IKEv2 Message Fragmentation)

→ Update auf OpenSSL Version 1.0.2zg

Bekannte Einschränkungen

→ Option: ‚Dialog für Verbindungsaufbau automatisch öffnen‘

Unter Umständen funktioniert die Logon-Option ‚Dialog für Verbindungsaufbau automatisch Öffnen‘ nicht zuverlässig.

→ Applikationsbasierte VPN Bypass-Konfiguration

Die Konfiguration eines DNS innerhalb der VPN Bypass-Konfiguration macht eine darin enthaltene applikationsbasierte Regel unwirksam.

→ PIN-Menüeinträge

Bei der Verwendung von Hardware-Zertifikaten sind die PIN-Menüeinträge ‚PIN eingeben/zurücksetzen/ändern‘ / ‚Enter/Reset/Change PIN‘ ohne Funktion, jedoch fälschlicherweise auswählbar.

→ Seamless Roaming

Unter bestimmten Umständen verbleibt der VPN-Tunnelstatus beim Wechseln von WLAN auf LAN auf ‚Tunnel logisch halten‘ und eine funktionale Verbindung über LAN wird nicht aufgebaut. Dies muss durch manuelles Trennen und Verbinden geschehen.

→ Home Zone und IPv6

Ist in den Firewall-Einstellungen des VPN-Clients die vordefinierte Home Zone-Regel aktiv, so werden im definierten Home Zone-Netzwerk ausgehende IPv6-Pakete in das lokale Netzwerk verworfen.

Advanced VPN Client Windows 6.11 Rel Build 29631

Neue Features

→ **Neue Option: DNS Domains im Tunnel auflösen**

Die Split-DNS-Funktionalität lässt sich mit Hilfe der neuen Option ‚DNS Domains im Tunnel auflösen‘ konfigurieren. Dabei werden im Falle von konfiguriertem Split Tunneling die DNS-Requests der konfigurierten Domains in den VPN-Tunnel gesendet. Alle anderen DNS-Requests gehen am VPN-Tunnel vorbei.

→ **Verteilung von Split Tunneling-Konfigurationen**

Der VPN-Client unterstützt nun RFC 7296 zur Verteilung von Split Tunneling-Konfigurationen seitens des VPN-Gateways.

Korrekturen / Anpassungen

→ **Neue Rechtestruktur innerhalb C:\ProgramData\NCP**

Die Schreibrechte innerhalb des Verzeichnisses ‚C:\ProgramData\NCP\‘ wurden auf ein Minimum begrenzt. Beispielsweise kann ein Benutzer nun keine CA-Zertifikate mehr im dafür vorgesehenen Verzeichnis ablegen. Ebenso wurde die Verzeichnis- und Rechte-Struktur so umgebaut, dass keine Anwendung im User- und System-Kontext in das gleiche Verzeichnis schreibt.

→ **Verbesserungen beim serverseitig konfigurierten Split-DNS**

→ **Die automatische Windows-Anmeldung funktioniert wieder.**

→ **Seamless Roaming funktioniert nun auch mit IPv6-Zieladressen.**

→ **Gespeicherte VPN-Benutzernamen werden nach einem AVC-Update wieder korrekt angezeigt.**

→ **Verbesserung der Kompatibilität zu Fremdgateways bei der Adressierung via IPv6**

→ **Die Kompatibilität zu Fremdgateways in Verbindung mit der 2-Faktor-Authentisierung / Tokeneingabe wurde verbessert**

→ **Diverse GUI-Optimierungen**

→ **Update auf zlib Version 1.2.12**

→ **CVE-2022-0778 und CVE-2020-1971 wurden in der OpenSSL behoben.**

→ **Umstellung auf TLS 1.2 (TLS 1.0 und 1.1 werden ab sofort nicht mehr unterstützt)**

→ **Update auf cURL-Library 7.84.0**

- **Änderungen der DNS-Einträge in der VPN-Bypass-Konfiguration funktionieren wieder ordnungsgemäß.**
- **Verbesserung der Funktion ‚Verbindungsaufbau vor Windows-Anmeldung‘**
- **Die Weitergabe der Split-DNS-Konfiguration durch das Gateway (RFC 8598) wird nun unterstützt.**
- **Die Netzwerkverbindung funktioniert nach einer Client-Installation wieder ordnungsgemäß.**
- **Allgemeine Verbesserungen beim INI-Datei-Import**
- **Implementierung des RFC8598 (<https://datatracker.ietf.org/doc/html/rfc8598>)**

Bekannte Einschränkungen

- **Option: ‚Dialog für Verbindungsaufbau automatisch Öffnen‘**
Unter bestimmten Umständen funktioniert die Logon-Option ‚Dialog für Verbindungsaufbau automatisch öffnen‘ nicht.
- **Applikationsbasierte VPN-Bypass-Konfiguration**
Die Konfiguration eines DNS innerhalb der VPN-Bypass-Konfiguration macht eine darin enthaltene applikationsbasierte Regel unwirksam.
- **PIN-Menüeinträge**
Bei der Verwendung von Hardware-Zertifikaten ist der PIN-Menüeintrag ‚PIN eingeben/zurücksetzen/ändern‘ ohne Funktion, jedoch fälschlicherweise auswählbar.
- **Seamless Roaming**
Unter bestimmten Umständen verbleibt der VPN-Tunnelstatus beim Wechseln von WLAN auf LAN auf ‚Tunnel logisch halten‘ und eine funktionale Verbindung über LAN wird nicht aufgebaut. Dies muss durch manuelles Trennen und Verbinden geschehen.
- **Home Zone und IPv6**
Ist in den Firewall-Einstellungen des VPN-Clients die vordefinierte Home Zone-Regel aktiv, so werden im definierten Home Zone-Netzwerk ausgehende IPv6-Pakete in das lokale Netzwerk verworfen.

Advanced VPN Client Windows 6.04 Rel Build 29378

Neue Features

→ Überarbeitete Hotspot-Anmeldung

Ab dieser Version 6.0 des LANCOM Advanced VPN Client wird der Chrome-basierte Microsoft Edge-Webbrowser mittels WebView2-Runtime aufgerufen und ausschließlich für den Zweck der Anmeldung an einem Hotspot verwendet. Voraussetzung hierfür ist die installierte WebView2-Runtime (ab der Version 94.0.992.31 oder neuer) innerhalb des Betriebssystems.

Die WebView2-Runtime kann hier heruntergeladen werden:

<https://developer.microsoft.com/en-us/microsoft-edge/webview2/#download-section>

→ INI-Datei-Import für max. 250 Split-Tunneling-Netzwerke

Sowohl für IPv4 als auch für IPv6 können jeweils bis zu 250 Split-Tunneling-Konfigurationen via INI-Datei in den Client importiert werden.

→ INI-Datei-Import: Neuer Split-DNS-Parameter

Die gezielte Umleitung von DNS-Requests in den VPN-Tunnel kann nun durch Setzen des Parameters ‚DomainInTunnel‘ mit einer max. Länge von 1023 Zeichen in der Import-Datei konfiguriert werden.

→ Unterstützung der WPA3-Verschlüsselung

Der im LANCOM Advanced VPN Client integrierte WLAN-Manager kann nun auch mit WPA3 verschlüsselte WLANs verwalten.

→ Unterstützung von RFC 7296

In RFC 7296 ist die Weitergabe von Split-Tunneling-Remote-Netzwerken durch das VPN-Gateway an den VPN-Client definiert. Diese Funktion wird ab dieser Client-Version unterstützt.

→ Erweiterung des VPN-Status in der Windows-Registry

Bisher ließ sich der Verbindungsstatus des LANCOM Advanced VPN Clients in der Registry unter ,Computer\HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\WOW6432Node\NCP engineering GmbH\NCP RWS/GA\6.0' für den Parameter ,SecCICsi' mit den Werten 0 = nicht verbunden und 1 = verbunden auslesen. Ab dieser Version speichert der Client weitere Zustände unter folgendem Ort in der Windows-Registry ab:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\NCP engineering GmbH\NCP Secure Client

bzw.

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\WOW6432Node\NCP engineering GmbH\NCP Secure Client

Der zugehörige Parameter ,ConnectState' kann dabei die folgenden Werte annehmen:

- 0 = Verbindung ist getrennt
- 1 = Verbindung wird aufgebaut
- 2 = Verbindung ist erfolgreich aufgebaut
- 3 = Internetverbindung ist unterbrochen, VPN-Verbindung wird gehalten
- 4 = Verbindung hergestellt, aber nur Kommunikation mit dem NCP Management Server möglich (Lizenzierung)

Korrekturen / Anpassungen

→ Überarbeitetes Datei-Handling der ncp.db

In seltenen Fällen wurde die Datei ,ncp.db' während des Betriebes unbrauchbar, wodurch der Client seine Lizenz verloren hatte.

→ ,Network Location Awareness' bei aktiver Firewall nicht verfügbar

Bei aktivierter Client-Firewall ist die ,Network Location Awareness' des Windows-Betriebssystems nicht verfügbar. Für den Fall der ausschließlich gewünschten ,Friendly Network Detection'-Funktionalität kann durch Konfigurieren einer Client-Firewall-Regel ,jeden Netzwerkverkehr bidirektional zulassen' und Setzen eines Registry-Keys die ,Network Location Awareness' des Windows-Betriebssystems genutzt werden. Hierzu ist in der Registry innerhalb ,HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\ncprwsnt' der Parameter ,RegDw „WscIntegration“=0' zu konfigurieren. Der Standardwert dieses Parameters ist ,1'.

→ Automatische Anmeldung via Credential-Provider

Bei Verwendung der Logon-Option mit konfigurierten User Credentials konnte ein gesperrter Windows-Arbeitsplatz durch Auswahl des Credential-Providers entsperrt werden.

→ **Problembehebung bei mehreren Zertifikaten mit gleichem Issuer und Subject im Windows-Zertifikatsspeicher**

Sind im Windows-Zertifikatsspeicher Zertifikate mit identischem Issuer und Subject enthalten, wurde unter Umständen das falsche, abgelaufene Zertifikat vom Client verwendet und mit der Meldung „unable to get issuer certificate“ quittiert.

→ **Geänderter Standardwert in den FND-Optionen**

Der Standardwert für die Option ‚Auf bekannte Netze periodisch prüfen‘ wurde von 0 Sek. auf 3600 Sek. geändert.

→ **Unvollständige Log-Dateien**

Unter bestimmten Umständen kam es zu fehlerhaften Schreibzugriffen auf die Client-Log-Dateien, so dass im schlechtesten Fall Log-Einträge fehlten.

→ **Überarbeitete Installationsroutine**

In seltenen Fällen wurde nach Ende des Installationsvorganges und vor dem Rechner-Neustart die Netzwerkverbindung komplett getrennt. Desweiteren wurde innerhalb des MSI-Installationsvorganges die ‚Programm reparieren‘-Funktionalität entfernt.

→ **Standby-Zustand in Verbindung mit IPv6**

Nach dem Standby-Zustand des PCs kam es mit IPv6 zu Verbindungsproblemen.

→ **Installation mit certmgr.exe**

Bei der Installation des LANCOM Advanced VPN Clients wurde die von Microsoft erstellte Datei ‚certmgr.exe‘ zur Installation des Herstellerzertifikates verwendet. Diese Datei wurde als nicht signiert erkannt. Ab dieser Version wird anstatt ‚certmgr.exe‘ die neuere ‚certutil.exe‘ verwendet.

→ **Dynamische Zertifikatsauswahl**

Die Zertifikatsauswahl wurde verbessert, zudem werden künftig nur gültige Zertifikate importiert.

→ **Fehlerbehebung im ESP-Header für IPv6**

→ **Überarbeitete Parameter-Sperren in der Client-GUI**

In der Client-GUI wurden Maßnahmen getroffen, damit gesperrte Schaltflächen sich nicht durch bestimmte Tools aktivieren lassen und dadurch gesperrte Funktionen zur Verfügung gestellt werden.

→ **Behebung eines Fehlverhaltens beim Verbindungsaufbau mit der HTTPS-Encapsulation und IPv6**

→ **Verbesserung der FND-Kompatibilität zu Netzwerk-Switches**

→ **Optimierung des Aufbaus einer IKEv2-Verbindung mit EAP**

In bestimmten Situationen konnte der Aufbau des VPN-Tunnels mit IKEv2 und EAP ungewöhnlich lang dauern.

→ **Verbesserung der VPN-Bypass-Kompatibilität zu MS Teams**

Bekannte Einschränkungen**→ Option ,Dialog für Verbindungsaufbau automatisch öffnen‘**

Unter bestimmten Umständen funktioniert die Logon-Option ,Dialog für Verbindungsaufbau automatisch öffnen‘ nicht.

4. Historie Advanced VPN Client Windows Version 5.x

Advanced VPN Client Windows 5.23 Rel Build 48767

Korrekturen / Anpassungen

→ Unvollständige Log-Dateien

Es konnte sporadisch zu fehlerhaften Schreibzugriffen auf die Client-Log-Dateien kommen, welche dazu führten, dass das Client-Log unvollständig war.

→ Überarbeitete Installationsroutine

In seltenen Fällen wurde nach Ende des Installationsvorganges vor dem Rechner-Neustart die Netzwerkverbindung komplett getrennt.

→ Behebung von CVE-2021-41793

Innerhalb des MSI-Installationsvorganges wurde die ‚Programm reparieren‘-Funktionalität entfernt und damit CVE-2021-41793 beseitigt.

Advanced VPN Client Windows 5.20 Rel Build 48591

Neue Features

→ DNS-Eingabe für VPN-Bypass

Mit dieser neuen Konfigurationsoption wird sichergestellt, dass für externe VPN-Bypass-Ziele die Namensauflösung durch den VPN-Tunnel nur durch die beiden konfigurierten DNS-Server erfolgt. Hierfür können in der VPN-Bypass-Konfiguration ein primärer und ein sekundärer DNS, wahlweise als IPv4- oder IPv6-Adresse, eingetragen werden. In diesem Release sind die konfigurierten DNS-Server ausschließlich für konfigurierte Webdomains wirksam. Konfigurierte Applikationen innerhalb der VPN-Bypass-Funktionalität werden aktuell noch nicht berücksichtigt.

→ Bildschirmfreigabe über WLAN

Die Bildschirmfreigabe über WLAN, z.B. zur Präsentation via Beamer über Miracast, ist nun möglich.

Korrekturen / Anpassungen

→ Problembehebung bei Reverse DNS-Anfragen

Es wurde ein Problem mit Reverse DNS-Anfragen (PTR-Anfragen) des Betriebssystems behoben.

→ Update der integrierten OpenSSL-Version

Die im LANCOM Advanced VPN Client verwendete OpenSSL-Version wurde auf die neueste Version aktualisiert.

→ Probleme in Verbindung mit mehreren IPv6-Adressen auf dem Adapter

Wurden dem Netzwerkadapter mehrere IPv6-Adressen zugewiesen, so konnte in bestimmten Fällen der VPN-Verbindungsaufbau oder der Datentransfer durch den VPN-Tunnel gestört sein.

→ DNS-Fehlerbehebung

Unter bestimmten Umständen wurden DNS-Anfragen durch den VPN-Tunnel nicht richtig aufgelöst oder lieferten einen Fehler.

→ Support-Assistent

Der Ausgabepfad zur Ablage der ZIP-Datei mit den gesammelten Protokolldateien wird nun berücksichtigt.

→ Kein Datendurchsatz im VPN-Tunnel

In seltenen Fällen konnten beim Einsatz von Seamless Roaming nach dem Medienwechsel keine Daten durch den VPN-Tunnel transportiert werden.

→ Fehlerbehebung im Bereich der VPN-Bypass-Funktionalität

→ Diverse Stabilitätsverbesserungen

Bekannte Einschränkungen**→ Netzwerkverbindung bleibt nach Installation/Update getrennt**

Nach dem Installations-/Updatevorgang des Advanced VPN Client bleibt die Netzwerkverbindung inaktiv und kann erst nach einem Neustart des Rechners genutzt werden.

→ Dialog bei Silent-Installation unter Windows 7

Seit der Umstellung der Software-Signatur von SHA-1 auf SHA-256 innerhalb Windows 7 werden generell zwei Windows-Sicherheitsdialoge zur Bestätigung der Treiberinstallation während der Clientinstallation eingeblendet.

Advanced VPN Client Windows 5.11 Rel Build 48297

Neue Features

→ Auswahl des Zertifikats für IEEE 802.1X-Authentisierung am WLAN

Innerhalb der WLAN-Konfiguration des LANCOM Advanced VPN Clients kann unter ‚Profile/Verschlüsselung‘ über den Button ‚Zertifikatsauswahl‘ ein Windows-Dialog zur Auswahl eines im Zertifikatsspeicher vorhandenen Zertifikates aufgerufen werden. Dieses Zertifikat wird anschließend für die IEEE 802.1X-Authentisierung an einem WLAN mit konfigurierter SSID verwendet.

→ Unterstützung des Cookie Challenge-Mechanismus

Der Cookie Challenge-Mechanismus dient der Abwehr von DoS-Attacken auf ein VPN-Gateway. Die Funktion ist im Client nicht konfigurierbar.

→ Erweiterung der Parametersperre für Profil sichern / wiederherstellen

Die Parametersperre zur Profilsicherung wurde durch zwei neue Parametersperren ersetzt. Dabei wird nun zwischen der Sicherung und der Wiederherstellung eines Profils unterschieden.

Korrekturen / Anpassungen

→ IPv6-Priorisierung bei DNS-Auflösung des VPN-Tunnelendpunktes

Ist der VPN-Tunnelendpunkt als Domänenname konfiguriert, kann ein DNS-Server sowohl eine IPv6- als auch eine IPv4-Adresse zurückgeben. In diesem Fall wählt der LANCOM Advanced VPN Client zuerst die IPv6-Adresse aus. Im Falle des Scheiterns des Verbindungsaufbaus wird anschließend die IPv4-Adresse versucht.

→ Eingabefenster für Benutzername und Passwort beim Verbindungsaufbau IKEv2/EAP

Ist in der Clientkonfiguration bei Verwendung von IKEv2/EAP kein Benutzername oder Passwort eingetragen, so erscheint beim Verbindungsaufbau nun ein separates Eingabefenster.

→ Auslesen von ‚%username%‘ für die ID der lokalen Identität

Analog zur Eingabe der Umgebungsvariable ‚%username%‘ für den VPN-Benutzernamen kann dieser Eintrag nun auch in der ID der lokalen Identität vorgenommen werden. Beim erstmaligen Einlesen der Konfiguration durch die Client-GUI wird der entsprechende Wert von ‚%username%‘ fest in die Konfiguration übernommen.

→ Anzeige der verfügbaren WLAN-SSIDs

Verfügbare WLAN-SSIDs wurden in der WLAN-Konfiguration des LANCOM Advanced VPN Client nicht vollständig angezeigt.

→ Optimierungen der Client-GUI im Aufruf ‚erweiterte Log-Einstellungen‘

→ **Optimierung der Funktionalität ‚OTP-Token‘**

→ **Optimierung der Funktionalität ‚Logon-Optionen‘**

Wurde der LANCOM Advanced VPN Client außerhalb des ‚C:\Programme‘-Verzeichnisses installiert, so wurde der NCP Credential Provider bei der Windows-Anmeldung nicht korrekt angezeigt.

→ **Anzeige der Verbindungsinformationen**

Nach der Trennung einer VPN-Verbindung und deren Wiederaufbau wurden die angezeigten IP-Adressen nicht aktualisiert. Dieses Problem wurde behoben.

→ **Wegfall der Verzeichnisauswahl für Firewall-Log-Dateien**

→ **Verbesserung der Kompatibilität zu Gemplus USB Key SmartCard Lesegeräten**

→ **Fehlerbehebung bei der Bearbeitung von Zertifikaten mit darin enthaltenen Zertifikatsketten, die größer als 8 kByte sind**

→ **Fehlerbehebung im Suchpfad einer PKCS#11-DLL unter Windows 10**

→ **Verbesserung der Kompatibilität zu ReinerSCT cyberJack® Kartenlesern**

→ **Fehlerbehebung im Support-Assistenten**

Beim Aufruf des Support-Assistenten zum Sammeln der Log-Dateien fehlten die Dateien des PKI-Log. Dieses Problem wurde behoben.

→ **Fehlerbehebung beim Lizenz-Handling**

In seltenen Fällen konnte es vorkommen, dass die Lizenzdatei des LANCOM Advanced VPN Client beschädigt wurde. Es erschien die Fehlermeldung: „Lizenzdaten konnten nicht gelesen werden“. Dieses Problem wurde behoben.

→ **Anpassung der Fehlermeldung, wenn kein VPN-Gateway erreicht wird**

→ **Fehlerbehebung innerhalb der Split Tunneling-Konfiguration**

Bekannte Einschränkungen

→ **Silent Installation unter Windows 7**

Seit der Umstellung der Software-Signatur von SHA-1 auf SHA-256 innerhalb von Windows 7 werden generell zwei Windows-Sicherheitsdialoge zur Bestätigung der Treiberinstallation während der Client-Installation eingeblendet. Dieser Effekt tritt nicht unter Windows 8.x oder Windows 10 auf.

→ **Option ‚Dialog für Verbindungsaufbau automatisch öffnen‘**

Unter bestimmten Umständen funktioniert die Logon-Option ‚Dialog für Verbindungsaufbau automatisch öffnen‘ nicht.

Advanced VPN Client Windows 5.00 Rel Build 45109

Neue Features

→ Quality of Service

Innerhalb des VPN-Tunnels können vom Client ausgehende Daten nun priorisiert werden. In der QoS-Konfiguration ist hierfür die Gesamtbandbreite des Datenkanals in Senderichtung einzutragen. Die konfigurierte Gesamtbandbreite ist statisch. Für den Einsatz im mobilen Umfeld ist die QoS-Funktionalität daher zum aktuellen Stand nur bedingt geeignet. Zu priorisierende Daten können gemäß ihres Ursprungs in Form einer .exe-Datei (case sensitive) oder eines Verzeichnisses (ohne Unterverzeichnisse) angegeben werden. Diese Datenquellen können gruppiert und jeder Gruppe eine Minimalbandbreite zugewiesen werden. Zu sendende Daten, die keiner Gruppe zugeordnet werden können, werden gemäß der verbleibenden Restbandbreite begrenzt. Ist eine konfigurierte Gruppe nicht in Benutzung, so erhöht sich die Restbandbreite um den reservierten Durchsatz dieser inaktiven Gruppe. Die in Senderichtung auftretenden Durchsatzraten der konfigurierten Gruppen können unter dem Menüpunkt „Verbindung/Verbindungsinformationen/Quality of Service“ eingesehen werden.

→ IPv4 / IPv6 Dual Stack-Unterstützung

Innerhalb des VPN-Tunnels wird sowohl das IPv4- als auch das IPv6-Protokoll unterstützt. Die Split Tunneling-Funktionalität kann darüber hinaus getrennt für IPv4 und IPv6 konfiguriert werden.

→ Temporäre Home Zone

Es wurde eine neue Option „Home Zone nur temporär setzen“ hinzugefügt. Bisher hat der Advanced VPN Client eine einmal gesetzte Home Zone zu einem späteren Zeitpunkt wiedererkannt. Eine gesetzte Home Zone wird bei gesetzter Option nach einem Neustart, Stand-by oder einem Wechsel des Verbindungsmediums nun vergessen und muss bei Bedarf neu gesetzt werden.

→ Expertenmodus

Innerhalb der Clientkonfiguration wurde eine Expertenkonfiguration hinzugefügt.

→ Erweitertes Verbindungs-Management

Das Verbindungsmanagement des Advanced VPN Clients wurde um zwei Verbindungsoptionen erweitert:

„Mobilfunk bei gestecktem LAN-Kabel ausschalten“ und „Mobilfunk bei bestehender WLAN-Verbindung ausschalten“

→ Erweiterung des Support-Assistenten

Der Support-Assistent sammelt ab dieser Version immer alle verfügbaren Log-Dateien zur Weitergabe an den Support.

Korrekturen / Anpassungen

→ Neue Verzeichnisstruktur

Aus Gründen der Betriebssicherheit und der Kompatibilität zu Windows wurde die Verzeichnisstruktur des Advanced VPN Client geändert. Verzeichnisse, die bisher im Installationsverzeichnis innerhalb „\Programme\LANCOM\Advanced VPN Client\“ erstellt wurden, sind in „\ProgramData\LANCOM\Advanced VPN Client\“ verschoben worden. Weitere Informationen zur Umstellung auf die neue Verzeichnisstruktur entnehmen Sie bitte der Datei Liesmich.txt.

→ Erweitertes Status-Fenster „Verbindungsinformationen“

Im Status-Fenster „Verbindungsinformationen“ werden die für die aktuelle VPN-Verbindung ausgehandelten Algorithmen innerhalb der IKE-Verhandlung und des IPsec-Protokolls angezeigt.

→ Entfernung nicht mehr relevanter Konfigurationsparameter

Die folgenden Konfigurationsparameter wurden aus der Konfiguration entfernt, da sie aktuell nicht mehr relevant sind:

Verbindungsmedium	ISDN
ISDN	Dynamische Linkzuschaltung
ISDN	Schwellwert für Linkzuschaltung
IPSec-Adresszuweisung	1. und 2. WINS-Server
Link Firewall	nur noch im Expertenmodus konfigurierbar

→ Unterstützung der Gemalto IDPrime 830 SmartCard

Das PIN-Handling in Verbindung mit einer via Microsoft Smart Card Key Storage Provider (CSP) konfigurierten Gemalto IDPrime 830 SmartCard wurde optimiert.

→ Optimierung des Filtertreibers

Der Advanced VPN Filtertreiber wurde hinsichtlich des Datendurchsatzes optimiert.

→ Optimierung der Anmeldung via Time-based OTP (one-time passwords)

→ Fehlerbehebung innerhalb der GUI-Skalierung

Bei Nutzung der GUI-Skalierung konnte es zu einer fehlerhaften Darstellung innerhalb von Konfigurationsdialogen kommen.

5. Allgemeine Hinweise

Haftungsausschluss

Die LANCOM Systems GmbH übernimmt keine Gewähr und Haftung für nicht von der LANCOM Systems GmbH entwickelte, hergestellte oder unter dem Namen der LANCOM Systems GmbH vertriebene Software, insbesondere nicht für Shareware und sonstige Fremdsoftware.